

BUSINESS REVOLUZZER

Der Crowdfunder

Johannes Gees mobilisiert Menschenmassen und ist damit Marktführer.



Als Crowdfunding in den USA bekannt wird, ist **Johannes Gees** bereit. Im Frühling 2011 beginnt er zusammen mit zwei Freunden die Entwicklung der Internetplattform, sechs Monate später geht Wemakeit.com online. Über die Plattform finden Kreative und Start-ups Geldgeber für ihre Ideen. Das Ziel ist die Finanzierung von Projekten durch eine Vielzahl von Personen. Gees' Fähigkeit, übers Internet Menschen zu mobilisieren, kommt nicht von ungefähr: Als Künstler zählt er für seine Installationen auf die Menge, die Crowd. Am Weltwirtschaftsforum 2001 in Davos zum Beispiel projizierte er Botschaften, die er von vielen Menschen geschickt bekam, auf die umliegenden Berge. «Sich als Künstler zu finanzieren, ist immer eine Herausforderung», sagt er. Als Lösung entstand die erste erfolgreiche Schweizer Crowdfunding-Plattform. Heute ist sie Marktführer. Bisher investierten über 85 000 Unterstützer 13,7 Millionen Franken in 1541 Projekte. Die Erfolgsquote liegt bei 66 Prozent, laut Gees weit über der Quote amerikanischer Plattformen.

Das grösste Projekt bisher: Um die Titelseite der Gratiszeitung «20 Minuten» zu kaufen, sammelte der Musiker Donat Kaufmann fast 140 000 Franken. Pro erfolgreichem finanziertem Projekt bekommen Gees und sein siebenköpfiges Team eine Provision. «Wir hängen vom Erfolg unserer Kunden ab», sagt der 55-Jährige. Sorgen mache ihm das allerdings nicht. Seit der Gründung sei das Unternehmen jährlich um fast 100 Prozent gewachsen, und seit zwei Jahren sei es in den schwarzen Zahlen. Das vierjährige Bestehen wird am 6. Februar mit einem Festival im Zürcher «Kaufleuten» gefeiert. **MM**

Millionengrab

Migros Mit Vögele-Aktien hat sich die Migros verrechnet. Rund 60 Millionen Franken beträgt der Verlust des Finanzinvestments.

Glück im Unglück hatte der Migros-Chef **Herbert Bolliger** ganz zum Schluss mit den Aktien des Textilhändlers Charles Vögele. Einst Grossinvestorin, gab die Migros am 10. November 2015 bekannt, dass sie nicht einmal mehr drei Prozent der Vögele-Aktien besitzt. Seither haben die Titel noch mal ein Drittel an Wert verloren.

So weit, so gut. Aber insgesamt war Vögele für die Migros ein Mil-

lionengrab: Grob geschätzt realisierte sie mit den Investitionen in die Aktie einen Verlust von 60 Millionen Franken. Kein Wunder, wenn in einen Textilkonzern im Niedergang investiert wird: Anfang dieses Jahrtausends noch drei Milliarden Franken wert, kann Vögele heute an der Börse für 70 Millionen Franken gekauft werden.

Als die Migros 2008 anfang, Vögele-Aktien zu kaufen, war der

ABGESTÜRZT Der Migros-Chef Herbert Bolliger machte mit Vögele hohe Verluste.



Gefürchtete FANGs

Börsen Facebook, Amazon, Netflix und Google sind ein Risiko für die Märkte.

Im Vorjahr schafften es die US-Börsen nur dank den sogenannten FANG-Aktien ins Plus. Dieses Jahr ziehen die Anteilsscheine von Facebook, Amazon, Netflix und Google die Märkte nach unten. Besonders deutlich gaben die Kurse

des Online-Handelsriesen Amazon und des Filmverleihers Netflix nach. Anleger werden sich offenbar der hohen Bewertung bewusst. Amazon wechselt selbst nach der Korrektur noch mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von

Fotos: Katharina Lütcher, EQ Images, Keystone